



Bewölkt, Schauer

Die Ausläufer eines Tiefs überqueren unsere Region.

Bad Arolsen

Blutspende im Advent

Ein besonderes Weihnachtsgeschenk können gesunde Menschen zwischen 18 und 73 am vierten Advent machen: Von 14 bis 18 Uhr findet im Arolser Bürgerhaus eine Blutspendeaktion des DRK statt. **SEITE 4**

Landkreis

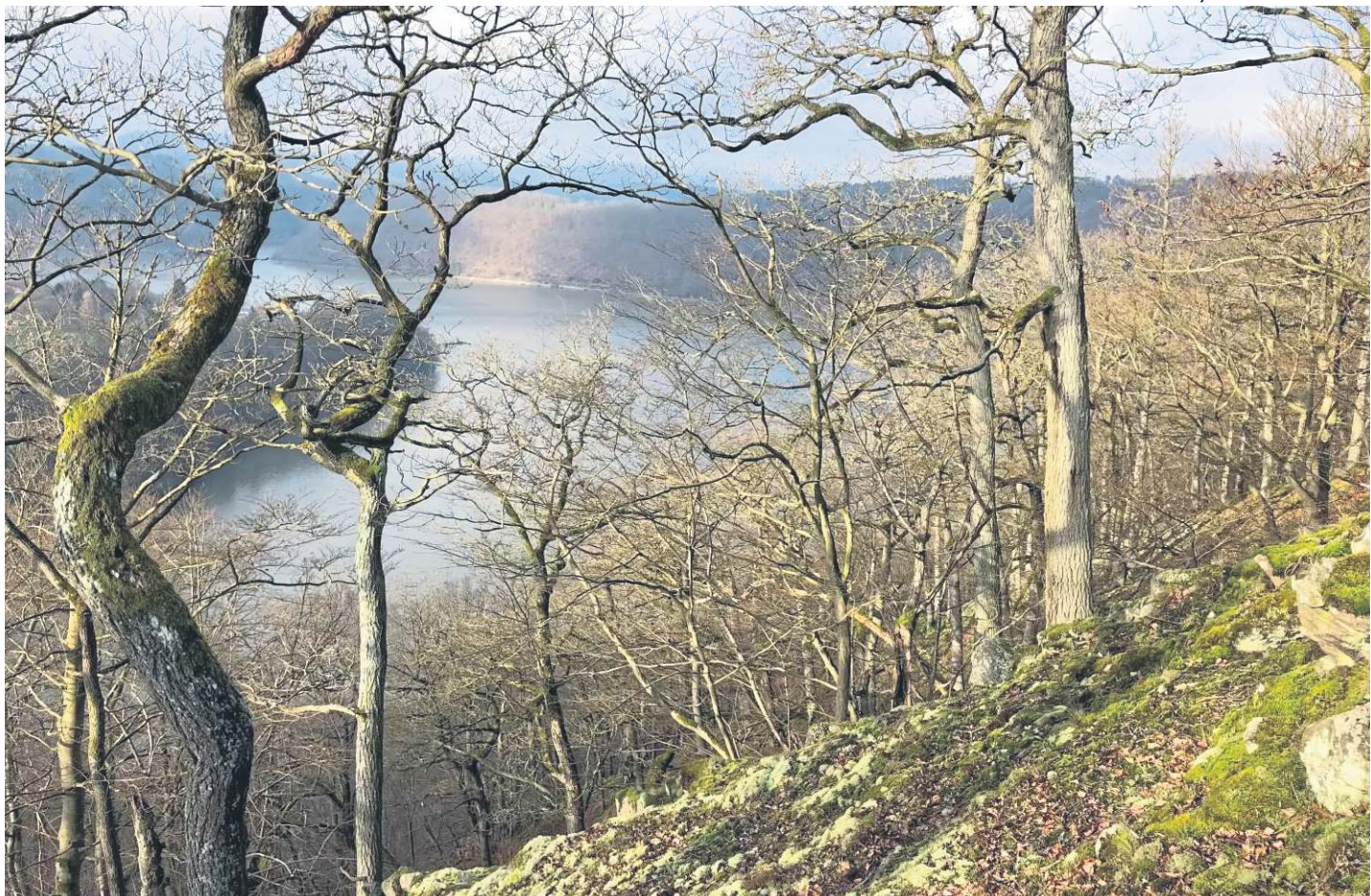
Kinderaugen glänzen

Ein Musiker spielte auf dem Keyboard Weihnachtslieder, Mitarbeiterinnen des Frankenberger Jugendhauses luden zum Kinderschminken ein. Zur Weihnachtsfeier für bedürftige Jungen und Mädchen aus kinderreichen Familien hatte das Jobcenter des Landkreises eingeladen. **SEITE 9**

Lokalsport

Schäfers Wunschzettel

Höhen und Tiefen hatte ihr Jahr: Siebenkämpferin Carolin Schäfer hat schon mit der Vorbereitung auf die WM-Saison begonnen. An Weihnachten tritt dies in den Hintergrund. Was sich die Wildungerin fürs Fest und für 2019 wünscht, hat sie uns verraten. **SEITE 25**



Die Steilhänge am nördlichen Rand des Edersees: Die Bedeutung des Gebiets ist aus naturschutzfachlicher Sicht unstrittig. Teile des Areal gelten als einzigartig in Mitteleuropa, es gibt Urwaldbereiche mit besonderen Käferarten. Foto: Conny Höhne

Nationalpark könnte erweitert werden

Bis zu 1000 Hektar mehr Fläche durch Edersee-Steilhänge

Von Julia Renner

WALDECK-FRANKENBERG.

Die Steilhänge am nördlichen Edersee gelten bei Naturschutzexperten als Kleinod, das besonders geschützt werden sollte. Umweltministerin Priska Hinz hat jedoch – mit Verweis auf ein altes Versprechen des Ministeriums – stets abgelehnt, den Nationalpark Kellerwald-Edersee um das Areal zu erweitern. Nun die Kehrtwende: Im Koalitionsvertrag von CDU und Grünen ist die Ausweitung angedacht.

Um bis zu 1000 Hektar könnte der Nationalpark wachsen, wenn das komplette Gebiet der Steilhänge aufgenommen würde. Über die Gebietskulisse könne aber aktu-

ell noch keine Aussage getroffen werden, sagt die CDU-Landtagsabgeordnete Claudia Ravensburg. Sie und Jürgen Frömmrich, parlamentarischer Geschäftsführer der Grünen-Fraktion im Landtag, betonen, was im Vertrag festgehalten wurde: Die Ausweitung des Nationalparks solle nur im Einvernehmen „mit der Region“ umgesetzt werden. „Wir wollen die Region mitnehmen und im Dialog mit den Kommunen versuchen, eine Lösung zu finden“, so Frömmrich. Allein in Wiesbaden wolle man dies nicht entscheiden.

Die Bürgermeister der Anrainerkommunen Vöhl, Waldeck und Edertal zeigen sich gesprächsbereit – wollen aber

auch, dass ihre Sorgen und Wünsche berücksichtigt werden. Zudem hoffen sie auf einen zusätzlichen Nutzen durch eine mögliche Nationalparkerweiterung, auch der Tourismus dürfe nicht leiden. Angedachte Vorhaben dürften nicht gefährdet werden. Das unterstützt auch Claudia Ravensburg.

Dass die Erweiterung nur im Konsens mit Kommunen und Bürgern passieren könne, sagt Manfred Bauer, Leiter des Nationalparkamts. Seien die Menschen dafür, „freuen wir uns auch“. Die Steilhänge hätten eine „gewisse Strahlkraft und sind für den Tourismus ein gutes Argument“, so Bauer.

HINTERGRUND, ZUM TAGE, SEITE 2

Hintergrund

Das steht im Koalitionsvertrag

Die relevanten Passagen zu den Nordhängen im Koalitionsvertrag von CDU und Grünen: „Den Nationalpark Kellerwald-Edersee werden wir im Einvernehmen mit der Region um die Nordhänge des Edersees erweitern...“, steht gleich auf Seite neun unter „Klimaschutz, Naturschutz und Umweltschutz“.

Außerdem: „Unter der Maßgabe, dass das Land in der Verpflichtung steht, das Naturschutzgroßprojekt umzusetzen, wollen wir den Nationalpark Kellerwald-Edersee im Einvernehmen mit der Region um die Nordhänge des Edersees erweitern. Die touristische Nutzung dieser Flächen wollen wir umfassend sicherstellen und die Nutzung der Wasserfläche des Edersees damit nicht einschränken.“

Der Koalitionsvertrag ist einsehbar auf der Internetseite der hessischen Grünen unter www.gruene-hessen.de. (ren)

ZUM TAGE

Positionen abwägen

Julia Renner über den Nationalpark

Ausreichend geschützt seien die Steilhänge bereits jetzt, hieß es stets vom hessischen Umweltministerium, wenn es mal wieder einen Anstoß für weitere Schutzmaßnahmen gab. Auch wolle sie sich an das Versprechen halten, den Nationalpark nicht zu erweitern, sagte die Ministerin. Viele Diskussionen und jede Menge Unmut gab es im Vorfeld der Nationalpark-Gründung, das wollte sie wohl ein zweites Mal vermeiden.

Nun die Kehrtwende. Eine Ausweitung des Nationalparks ist offensichtlich doch denkbar, ist im Koalitionsvertrag zu lesen. „Im Einvernehmen mit der Region“ soll das ausgelotet werden. Diese Wendung hängt sicherlich auch mit dem Auslaufen des Naturschutzgroßprojektes zusammen. Ende des Jahres endet das mit Millionen geförderte Projekt, zum anschließenden Schutz ist das Land verpflichtet. Das umfasst auch die Steilhänge.

Nun gilt es, alle Seiten zu Wort kommen zu lassen, alle Vor- und Nachteile abzuwägen. Wiesbaden muss dies Ergebnis dann aber auch tatsächlich entsprechend berücksichtigen. julia.renner@wlz-online.de

Windkraft: Güterrichter soll vermitteln

KORBACH. Im Rechtsstreit um den Teilregionalplan Energie zeichnet sich eine einvernehmliche Lösung ab. Kommunen und Regierungspräsidium haben einem Mediationsverfahren mit einem Güterrichter am Verwaltungsgerichtshof (VGH) Kassel zugestimmt. Der VGH hatte den Interessensausgleich initiiert.

Die vier Kommunen Korbach, Willingen, Diemelstadt und Diemelsee hatten im vergangenen Jahr einen Normenkontrollantrag gestellt, weil sie ihre kommunale Selbstbestimmung und Planungshoheit durch den neuen Teilregionalplan verletzt sahen. Die



Heute beginnt die Skisaison

Heute öffnen in Willingen die Lifte am Ritzbagen. Wie schnell weitere

Hilfe erwünscht: ALS-Schüler in Aktion für Nepal

KORBACH. Seit 2009 engagiert sich die „Himalaya-Initiative für Bildung“ aus Waldeck-Frankenberg für die Ausbildung junger Menschen in Nepal. Dank Spenden aus dem Landkreis war es dem eingetragenen Verein unter anderem möglich, eine beim Erdbeben von 2015 eine kleine Dorfschule wieder aufzubauen, warmes Essen für Schüler zu finanzieren, zehn Computer anzuschaffen und eine Schule für Gehörlose zu unterstützen.

Außerdem finanziert der Verein die Kosten für einen Englischlehrer. Dessen Einsatz ist dank der Klasse 9a der